

Godin Detour & Freeway Floyd

Kanadische Wertarbeit zum fairen Preis

☛ Kanadier denken offensichtlich irgendwie anders. Die Modelle Detour und Freeway Floyd aus dem Hause Godin sehen zwar recht vertraut aus, interpretieren aktuelle Sound- und Spielanforderungen aber auf ihre eigene Weise.

Seit vielen Jahren baut der Franko-Kanadier Robert Godin in La Patrie, Quebec hochwertige akustische und elektrische Gitarren unter den verschiedensten Markenbezeichnungen wie Seagull, Art & Lutherie, Norman, Simon & Patrick oder eben seinem Familiennamen Godin. Eigentlich völlig unverständlich, dass seine Instrumente, die sich zwar häufig an klassische Designs anlehnen, aber nie den gewissen eigenen Akzent vergessen, nicht schon viel bekannter sind. Wieder einmal gibt es einen neuen Vertrieb für Deutschland – und womöglich klappt es ja diesmal besser und die Produkte erhalten endlich die Beachtung, die sie schon lange verdient haben. Beide Solidbodies sind prinzipiell sehr ähnlich gebaut, unterscheiden sich im Detail aber doch erheblich. Basis ist in beiden Fällen eine Schraubhalskonstruktion, die traditionell einen Ahornhals (mit Palisandergriffbrett) mit einem ergonomisch geformten Korpus verbindet. Nach wie vor stammen Hälsen und Bodys direkt von der Quelle aus dem Land der Ahornbäume. Mittlerweile hat das Unternehmen aber expandiert und unterhält auch ein Werk in Berlin, New Hampshire (USA). Dort werden die elektrischen Gitarren seit einigen Jahren zusammengebaut. Erstaunlich, wenn man sich vor Augen hält, was einem andere Hersteller für US-Fertigung abknöpfen.

Bei den matt lackierten Hälsen werden die Unterschiede zwischen den beiden Instrumenten deutlich. Für den Hals der silbergrau schimmernden Detour wurde prachtvoll Birdseye-Maple verwendet, die schwarze Freeway zierte ein schlichtes, aber sehr gleichmäßig gewachsenes Stück hartes Bergahorn. Auch die Halsformate unterscheiden sich stark: ein rundliches kompaktes „C“ bei der Detour steht einer kräftigen leicht kastenförmig gestauchten „U“-Form mit geraden Seiten bei der Freeway gegenüber; die Kopfplatte und der Übergang zum Hals sind hier ebenfalls wesentlich dicker. Diese Maßnahme stabilisiert diesen kritischen Punkt, der durch den Zugang zur Halseinstellschraube und



Godin Detour

Godin Freeway Floyd

Godin Detour

Bauform	Solidbody
Korpus	Silver Leave Maple Center mit Pappelseiten
Hals	Vogelaugenahorn, matt lackiert, angeschraubt
Griffbrett	Palisander
Bünde	22 Medium-Jumbo
Mensur	625 mm
Mechaniken	Godin, gekapselt
Steg	Fixed Bridge mit massiver Ankerplatte für Saitenführung durch den Korpus
Pickups	2 x Godin-Humbucker GHN1 (Hals) & GHB1 (Steg)
Hardware	Schwarz
Regler	Volume, Tone
Schalter	Dreiweg-Toggle
Besonderes	Birdseye-Mapleneck, kurze Mensur
Zubehör	Luxus-Gigbag
Vertrieb	PB International BV, Roermond - NL
Empf VK-Preis	471,- €

Godin Freeway Floyd

Bauform	Solidbody
Korpus	Silver Leave Maple Center mit Pappelseiten
Hals	Ahorn, verschraubt
Griffbrett	Palisander
Bünde	22 Medium-Jumbo
Mensur	648 mm
Mechaniken	Godin, gekapselt
Steg	Floyd Rose licensed low-profile Bridge (+ Klemmsattel)
Pickups	2 x Godin-Humbucker NHN2 (Hals) & NHB2 (Steg), 1 x Godin Singlecoil NSM2
Hardware	Schwarz
Regler	Volume, Tone
Schalter	Fünfweg
Besonderes	Kopfplatte passend zum Korpus lackiert
Zubehör	Luxus-Gigbag
Vertrieb	PB International BV, Roermond - NL
Empf VK-Preis	710,- €

die Bohrungen für die Befestigungsschrauben des Klemmsattels doppelt geschwächt ist. Trotz der Unterschiede spielen sich beide Hälse durchaus angenehm. Die Freeway Floyd führt einen stärker und bringt die Greifhand in die technisch „korrekte“ Position, was sich als Ausgangspunkt für flottere Griffbrettakrobatik anbietet. Wer den Daumen lieber auf der Griffbrettkante ablegt oder zum Greifen verwendet, wird das rundere Halsprofil der Detour bevorzugen. Die Bodies sind recht kompakt ausgeführt und mit einem sehr intensiven Shaping auf der Rückseite und am Hals-Korpus-Übergang versehen.

Was man aufgrund der deckenden Lackierungen nicht sehen kann, ist, dass der Korpus laut Herstellerangaben jeweils aus drei Teilen zusammengefügt wurde, wobei der mittlere Block, der Tonabnehmer und Brücke aufnimmt, aus hartem Ahorn, die seitlichen Teile hingegen aus leichtem Pappelholz sein sollen. Ich persönlich habe allerdings den Verdacht, dass die ungleich schwerere Freeway Floyd womöglich doch komplett aus Ahorn besteht. Denn so gewichtig können das Floyd-Rose-System beziehungsweise die Elektronik nicht sein, dass sich der drastische Gewichtsunterschied darauf zurückführen ließe. Hält man beide Gitarren nebeneinander, entdeckt man auch, dass die Detour die kurze 625-mm-Mensur à la Gibson aufweist, während die Freeway die strammere, Fender-typische 648-mm-Mensur bevorzugt. Ein kleines, aber wichtiges Detail, das sich sowohl klanglich als auch in Sachen Beispielbarkeit deutlich bemerkbar macht.

Beim ersten unverstärkten Anspielen erweisen sich beide Godin-Gitarren als typische Vertreter der Schraubhalsgattung, was sich jedoch in der elektrischen Betriebsart relativiert. Erwartungsgemäß klingt die Freeway Floyd trocken gespielt direkter und enger als die Detour, die satt und ausgewogen, aber genau so frisch und knackig tönt. Auch das Sustain fällt bei der silbernen Schwester hörbar länger aus. Deshalb wundert es nicht, dass der Hersteller der Freeway leistungstärkere Tonabnehmer verpasst, um die akustischen Verluste auszugleichen, die das Floyd-Rose-System mit sich bringt.

Der Singlecoil in der Mitte und die beiden Humbucker der Freeway Floyd, die ohne Coilsplit über einen 5-Wegschalter angewählt werden, heizen dem Verstärker mächtig ein, so dass man bei empfindlichen Amp-Inputs für cleane Sounds den Gain-Regler zurückdrehen muss. Dann eröffnet sich eine breite, vielseitig verwendbare Klangpalette, die dem üblichen „Strat“-Terrain allerdings nicht allzu nahe kommt. Die Power-Humbucker klingen zum Glück nicht mittiggepresst, sondern überraschend dynamisch, voluminös und „breitschultrig“ und geben dem verstärkten Signal im Solo-Betrieb eine druckvolle Komponente, die fast an Solidbodies aus dem Hause Gibson erinnert. Ein interessantes Konzept, das ich in dieser Form noch nicht gehört habe – schon gar nicht bei einem Instrument, das optisch als moderne Rockgitarre im klassischen Schraubhalsdesign konzipiert ist.

Eine andere Richtung schlägt die schnörkellose Detour ein, die klanglich wendiger und überraschend variabel ist. Die Humbucker jeweils einzeln oder gemeinsam angewählt – mehr gibt der Dreiwegschalter nicht her. Da helfen höchstens noch Volume- und Tone-Poti (die wie bei der Freeway Floyd gleichmäßig, aber recht schwergängig arbeiten). So straight die Detour wirkt, so vielseitig kann sie sein: Clean, crunchy, aggressiv und heavy oder fett und singend – alles kein Problem! Die Humbucker sind zwar in Sachen Ausgangsleistung auch nicht gerade von schlechten Eltern, klingen aber offener und knackiger als die zuvor gehörten High-Output-Brater der Freeway. Je nachdem, mit welchem Amp man das kombiniert, kann das dann nach Tele, nach SG oder eben auch ganz eigen klingen. Die klangliche Grundsubstanz liefert die Gitarre, den Rest formt der Spieler. Anders gesagt, die Detour beißt, klingelt, schmatzt, singt

oder walzt alles mit schwerem Riff-Gerät nieder – ganz nach Belieben.

Das bleibt hängen

Da bietet uns Godin zum extrem fairen Preis zwei erfrischend unkomplizierte Gitarren an, die es in sich haben. Die tiefer gelegte Freeway Floyd mit dem Feinstimmvibrato und der abwechslungsreichen Pickup-Bestückung dürfte vor allem Flitzfingern oder Top-40-Rockern mit Sinn für gut schwingendes Holz gefallen. Die kürzere Mensur, und die schlichte aber hochwertige Ausstattung machen die Handhabung der Detour, die überraschenderweise auch stilistisch alles mitmacht, sogar noch einfacher. Die absolut makellose Verarbeitung der Instrumente sollte auch nicht unerwähnt bleiben. Zusammen: Weniger nachdenken, mehr spielen, weniger bezahlen – ein überzeugendes Motto. **g**

Arne Frank

"The Peavey Connection"

6505+

1965 - 2005

"innovation, personality, sound"

40 years of innovation

Peavey

For more information, please visit www.peavey.com or contact Peavey Electronics Ltd., Herschweiler Str. 40, 66606 St. Ingbert, Fax 06851 - 80007-10